Verzeichnis der verfügbaren Wasserkräfte an der **Nagold.**

Laufende Nummer	Bezeichnung der Lage des neuen Wasserwerks: von bis (km)	Oberamt	Markung	nächst oberhalb gelegenes Wasserwerk	nächst unterhalb gelegenes Wasserwerk	Nutzbares Gefäll (m)	Wassermenge bei gemitteltem niedersten Wasserstand (cbm)	Grösse der Wasserkraft in rohen Pferdestärken (P.S.)	Bemerkungen
1	88,3 - 87,55	Freudenstadt	Göttelfingen / Besenfeld	Göttelfingen	Neues Werk Nr. 2	10,0	0,3	40	Mit Benützung des Gefälls der Flösserei-schwellstube
2	87,4—86,95	„	desgl.	Neues Werk Nr. 1	„ „ Nr. 3	7,0	0,3	28	desgl.
3	86,0—85,6	„	desgl.	„ „ Nr. 2	Igelsberg	4,0	0,3	16	desgl.
4	84,8—84,0	„	Hochdorf / Erzgrube	Igelsberg	Neues Werk Nr. 5	6,0	0,4	32	desgl.
5	83,7—82,5	„	desgl.	Neues Werk Nr. 4	Hochdorf	8,0	0,6	64	desgl.
6	79,9—79,6	„	Hochdorf / Grömbach	Grömbach	Grömbach	3,0	1,0	40	desgl.
7	78,6—77,8	„	desgl.	Grömbach	Neues Werk Nr. 8	5,0	1,1	73	
8	77,5—76,9	Freudenstadt / Nagold	Hochdorf, Grömbach / Beuren	Neues Werk Nr. 7	Beuren	3,0	1,1	44	
9	75,4—74,5	Nagold	Beuren, Altensteig / Garrweiler	Beuren	Altensteig	5,0	1,2	80	
10	71,8	„	Altensteig	Altensteig	„	0,9	1,2	14	desgl.
11	68,5—67,35	„	Altensteig, Berneck / Altensteig, Walddorf	„	Neues Werk Nr. 12	3,0	1,5	60	
12	67,0—65,8	„	Ebershardt, Ebhausen / Walddorf	Neues Werk Nr. 11	„ „ Nr. 13	3,8	1,8	91	desgl.
13	65,5—64,4	„	Ebhausen / Walddorf	„ „ Nr. 12	Wöllhausen	2,4	1,8	57	
14	62,1—61,35	„	Ebhausen / Rohrdorf	Ebhausen	Rohrdorf	1,5	2,0	40	
15	59,3—58,3	„	Rohrdorf / Nagold	Rohrdorf	Nagold	1,8	2,5	60	
16	53,6—52,4	„	Nagold	Nagold	Neues Werk Nr. 17	2,0	3,0	80	
17	52,2—50,6	„	Mindersbach, Emmingen, Pfrondorf	Neues Werk Nr. 16	Pfrondorf	2,5	3,0	100	
18	49,5—48,5	„	Pfrondorf / Emmingen	Pfrondorf	Neues Werk Nr. 19	2,0	3,0	80	
19	48,5—46,5	„	Pfrondorf, Emmingen, Wildberg	Neues Werk Nr. 18	„ „ Nr. 20	4,0	3,0	160	

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Laufende Nummer	Bezeichnung der Lage des neuen Wasserwerks: von bis km	Oberamt	Markung	nächst oberhalb gelegenes Wasserwerk	nächst unterhalb gelegenes Wasserwerk	Nutzbares Gefäll m	Wassermenge bei gemitteltem niedersten Wasserstand cbm	Grösse der Wasserkraft in rohen Pferdestärken P.S.	Bemerkungen
20	46,5—45,0	Nagold	Wildberg	Neues Werk Nr. 19	Wildberg	1,5	3,0	60	
21	43,1—41,6	„	„	Wildberg	„	1,8	3,0	72	
22	41,0—39,9	„	„	„	Neues Werk Nr. 23	1,8	3,0	72	
23	39,8—38,9	„	„	Neues Werk Nr. 22	Thalmühle	1,8	3,0	72	
24	37,3—36,5	Calw	Altbulach / Holzbronn	Thalmühle	Neues Werk Nr. 25	2,5	3,0	100	
25	36,4—34,1	„	Stammheim, Holzbronn, Altbulach	Neues Werk Nr. 24	„ „ Nr. 26	5,0	3,0	200	
26	34,0—33,0	„	Altbulach, Stammheim, Sommenhardt	„ „ Nr. 25	Kentheim	1,5	3,0	60	
27	23,0—22,0	„	Ernstmühl / Hirsau	Ernstmühl	Liebenzell	2,0	3,6	96	
28	20,5—19,0	„	Liebenzell	Liebenzell	Neues Werk Nr. 29	3,0	3,6	144	
29	18,8—16,9	Calw	Liebenzell, Dennjächt	Neues Werk Nr. 28	„ „ Nr. 30	2,3	3,7	113	Mit Benützung des Gefälls der Flössereischwellstube
30	16,6—15,0	„	Dennjächt	„ „ Nr. 29	Unterreichenbach	3,0	3,7	148	Das rechte Ufer ist badisch
31	9,0—8,0	Pforzheim*)	Büchenbronn, Huchenfeld, Weissenstein	Unterreichenbach	Neues Werk Nr. 32	2,0	3,7	98	
32	8,0—6,5	„	Huchenfeld, Büchenbronn, Weissenstein	Neues Werk Nr. 31	„ „ Nr. 33	3,8	3,7	187	
33	6,5—5,4	„	Weissenstein / Huchenfeld	„ „ Nr. 32	Weissenstein	3,0	3,7	148	
34	3,1—1,5	„	Pforzheim, Weissenstein, Huchenfeld	Dillstein	Pforzheim	3,8	3,7	187	

*) Grossherzogtum Baden.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Nach den vorbezeichneten Zusammenstellungen könnten

an der Enz noch 26 Wassertriebwerke mit 107,5 m Gefäll und 3798 rohen PS
„ „ Nagold „ 34 „ „ 113,7 „ „ „ 2918 „ „

errichtet werden, von denen

an der Enz 24 Werke mit 97,0 m Gefäll und 3378 PS auf das Königreich Württemberg,
2 „ „ 10,5 „ „ „ 420 „ „ „ Grossherzogtum Baden und

an der Nagold 30 Werke mit 101,1 m Gefäll und 2298 PS auf das württembergische und
4 „ „ 12,6 „ „ „ 620 „ „ „ badische Gebiet entfallen.

Schiffahrt.

Von der Schiffahrt auf der unteren Enz bis Vaihingen aufwärts ist aus der Einleitung zu der im Jahre 1719 unter Herzog Eberhard Ludwig erlassenen Schiffer- und Fischerordnung (Herzoglich württembergische Handwerkerordnung S. 885 und Reyscher, Bd. XIII, S. 1156) nur soviel zu ersehen, dass

„unter dem Beistand des Höchsten, in unserem Herzogtum und Landen, der dadurch laufende Neckar- und Enzfluss bereits etliche Meilwegs, nämlich von Cannstatt und Vaihingen bis Heilbronn schiffbar gemacht worden.“

Ob die Schiffahrt thatsächlich betrieben wurde und wie lange, konnte nicht ermittelt werden.

Dagegen liegen über die Entwicklung der Flösserei zahlreiche Anhaltspunkte vor, die im nachstehenden gesammelt und mit den Ergebnissen der Untersuchungen des hydrographischen Bureaus über Betriebseinrichtungen, sowie über die Kosten und Nachteile der Flösserei für die anderen Wasserbenützungsarten zusammengefasst wurden.

Flösserei.

Allgemeines.

Arten der Flösserei.

Die älteste, auch in Württemberg früher vielfach geübte Art der Flösserei dürfte die des Treibenlassens einzelner Stämme, die sogenannte Wildflösserei, sein. Meist wurden diese unverbundenen Holzstücke (Brennholz in Scheiter- und Sägholz in Klotzform) in so grosser Masse auf einmal den Fluss hinabgeschwemmt, dass sie wie etwas Zusammenhängendes aussahen, weshalb man von dem sogenannten Scheiterfloss sprach. Diese Wildflösserei gewährte, namentlich bei stärkeren Gefällen, ein fesselndes Bild, das in nachfolgenden, einer älteren Reiseschilderung entnommenen Sätzen recht lebendig beschrieben wird.

Neben-, über- und untereinander stürzt wetteifernd die treibende Menge. Dort bricht ein Gewaltiger sich Bahn, die Nebenbuhler weit zurücklassend, das Haupt oder den Zopf, wie es bei den Bäumen genannt wird, starr über die andern hervorhebend, oft unerwartet von der kleinen, aber dicht gedrängten Masse aufgehalten und zur Seite geschoben, wo schon in träger Ruhe, mit grünlichem Moos überzogen, diejenigen liegen, die gleiche Uebermacht oder schwache Nachgiebigkeit in das ruhige Wasser des flachen Ufers lenkte, bis die höher steigende Flut sie wieder fortreisst, duldend oder thätig, in den wirbelnden Strudel. Gescheite Stämmchen lassen sich ruhig von den lebendigen Wellen schaukeln, oft auf den Rücken der starken Gefährten emporgehoben, geschmeidig in jeden unausgefüllten Raum gleitend, jede Krümmung benützend, die dem Ziele näher führt.

Ein solches Hinabschwemmen in grossen Massen geschah lediglich zur Erleichterung der Transportüberwachung; es konnte auf kleinen Flüssen und Bächen zu wasserreichen Zeiten, im

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw